



In der Region verwurzelt: Der gebürtige Nordfrieße Dierk Schmäschke wurde für sein außergewöhnliches Engagement geehrt. Seit Jahren setzt sich Schmäschke für Breitensport und die Förderung der Jugend ein. FOTO: MARCUS DEWANGER

# Ein Fuchs sorgt für Bewegung

SG-Geschäftsführer Dierk Schmäschke mit dem Preis des Arbeitgeberverbands Flensburg-Schleswig-Eckernförde ausgezeichnet

Von Till H. Lorenz

**FLENSBURG** „Ich habe keine Angst davor, zu fallen“, heißt es im englischsprachigen Song der Gruppe „Orange Blue“. Es klingt fast wie ein Motto. Für diesen Tag. Den Anlass. Die Gäste, die geladen sind. Und den Preisträger, für den sie gekommen sind.

Es ist Sonntagvormittag. Dierk Schmäschke, Geschäftsführer der SG-Flensburg-Handewitt, gebürtiger Nordfrieße, ehemaliger Lehrer, Ex-Handballspieler, sitzt am Kopf vom Elisabeth-Saal des Glücksburger Strandhotels. Alle sind sie gekommen. Familie, Freunde, Unternehmer aus der Region – zur Verleihung des zwölften Fördéfuchses.

Wenn jemand, der früher zu den mächtigsten Managern Deutschlands zählte, die Laudatio auf den Preisträger der Auszeichnung des Arbeitgeberverbandes Flensburg – Schleswig – Eckernförde hält, sagt dies einiges aus. Der Ruf und das Engagement von Dierk Schmäschke „strahlen weit über die Re-

gion hinaus“, so Jürgen Weber, bekennender Handball-Fan, einst Lufthansa-Chef, noch heute Ehrenvorsitzender vom Aufsichtsrat der Kranich-Airline. Schmäschke habe es geschafft, „Flensburg in sportlicher Hinsicht weg von der Peripherie zu einem zentralen Ort in Deutschland“ zu befördern.

2004 hätten sie sich kennengelernt. Es war der Beginn von Schmäschkes Jahren beim HSV Hamburg. „Es kann doch nicht sein, dass immer nur der Fuß-

ball mit Star-Kult und seinem Finanzgebaren die Schlagzeilen dominiert.“ Das war laut Weber einer der Punkte, in dem sich die beiden Männer schnell einig waren. Mit Schmäschke stieg der HSV Hamburg auf, schaffte es zum Deutschen Meister – nach Schmäschkes Rückkehr an die Förde zur SG folgte für den Verein in der Hansestadt der Abstieg.

„Ein Fördéfuchs hat Qualitäten, die als Vorbild taugen“, streicht Weber hervor. „Immer

war es für ihn wichtig, den Breitensport und das Ehrenamt zu stärken.“ Weber erinnert an Schmäschkes Kampf gegen Krebs bei Kindern, sein Engagement für die Jugendarbeit im Sport und nicht zuletzt seinen Einsatz bei der Volksinitiative für einen Gottesbezug in Schleswig-Holsteins Landesverfassung. „Dierk Schmäschke bewegt viel, weil er die Menschen bewegt“, so Weber.

In rot-brauner Farbe ist der Fördéfuchs 2019 gehalten, der wie schon in früheren Jahren vom Flensburger Künstler Johannes Caspersen gefertigt wurde. „Wir feiern uns damit nicht selbst“, betont der Vorsitzende des Arbeitgeberverbandes, Norbert Erichsen, beim Blick auf die Auszeichnung, die oft als Wirtschaftspreis deklariert wird. Es gehe um die hervorragende Leistung der Kandidaten jenseits des Hauptberufes. Die siebenköpfige Jury habe es sich nicht leicht gemacht. „Der weiße Rauch über unserem Büroraum hat keine Selbstverständlichkeit.“

Vor „Orange Blue“ hatte das

Querflötenensemble „La Flute“ die Titelmelodie des Films „Mission Impossible“ angestimmt. Für Schmäschke in seinem Bemühen um die Heimat scheint es diese „unmögliche Mission“ nicht zu geben. „Wer Ideale hat, der bleibt bei seinen Zielen“, so Laudator Weber.

Schmäschke selbst dankt seiner Familie. „Ihr habt so hinter mir gestanden.“ Die Auszeichnung sehe er als Auszeichnung für ein ganzes Team. Das Preisgeld von 3000 Euro will er auf 4000 Euro aufrunden. 2000 Euro sollen in die Jugendarbeit der SG fließen, die andere Hälfte der Stiftung von Franziska van Almsick zugute kommen. Seit verganginem Jahr kooperiert der TSB in Flensburg mit dieser für ein Projekt, bei dem mehr Kindern Schwimmen beigebracht werden soll.

Das Duo „Orange Blue“, das aus Volkan Baydar und Vince Bahrtd besteht, hat seine Südeuropa-Tournee unterbrochen, um an der Preisverleihung teilnehmen zukönnen. Ein Freundschaftsdienst. Baydar singt: „I’m not afraid of falling.“



Unterstützer, Weggefährten, Freunde: Dierk Schmäschke mit dem Fördéfuchs im Kreis von Norbert Erichsen (Arbeitgeberverband), Volkan Baydar und Vince Bahrtd (Orange Blue) sowie Jürgen Weber (Ex-Lufthansa-Chef). FOTO: MARCUS DEWANGER